

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008

Krankenhaus Rummelsberg

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ  
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 09:48 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

# Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Orthopädie
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Neurologie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] **Innere Medizin**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

# Einleitung



Krankenhaus Rummelsberg gGmbH



Abbildung:  
Laurentiushaus  
Wichernhaus

Seit in Kraft treten des <sup>3</sup> 137 SGB V am 01.03.2007 sind Krankenhäuser verpflichtet, ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement einzuführen.

Das Krankenhaus Rummelsberg hat sich bereits im Jahr 2000 dafür entschieden, ein Qualitätsmanagementsystem nach der internationalen Norm DIN EN ISO 9001:2000 einzuführen und dies von einem unabhängigen Institut bestätigen zu lassen. Nach der erfolgreichen Zertifizierung im Jahr 2001 erfolgte die Erneuerung des Zertifikats im Dezember 2004, sowie im Dezember 2007. Hierbei wurde festgestellt, dass das Krankenhaus Rummelsberg die Anforderungen ohne jegliche Abweichung erfüllt.

Gerade in den Zeiten von knappen Ressourcen ist ein funktionierendes QM-System unabdingbar um weiterhin erstklassige Qualität in der medizinischen und pflegerischen Versorgung zu gewährleisten. Dieses Ziel hat oberste Priorität im Krankenhaus Rummelsberg und wird durch vielfältige Instrumentarien messbar gemacht.

Als Beispiel seien hier regelmäßige Patientenbefragungen, die externe Qualitätssicherung, die Entwicklung von Qualitätsprojekten oder unser Beschwerdemanagement genannt. Diese und weitere Punkte werden im Systemteil dieses

Berichtes noch näher beschrieben.

**Verantwortlich:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Diakon Klaus Seitzinger	Geschäftsführer	09128/50-3331	09128/50-3051	verwaltung.khr@rummelsberger.net
Prof. Dr. Rudolf Ascherl	Ärztlicher Direktor	09128/50-3451	009128/50-3151	orthopaedie.khr@rummelsberger.net

**Links:**

[www.krankenhaus-rummelsberg.de](http://www.krankenhaus-rummelsberg.de)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Diakon Klaus Seitzinger, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## **A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Hausanschrift:**

Krankenhaus Rummelsberg  
Rummelsberg 71  
90592 Schwarzenbruck

### **Postanschrift:**

Postfach 1162  
90588 Schwarzenbruck

### **Telefon:**

09128 / 500

### **Fax:**

09128 / 503051

### **E-Mail:**

verwaltung.khr@rummelsberger.net

## **A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260950384

## **A-3** Standort(nummer)

00

## **A-4** Name und Art des Krankenhausträgers

### **Name:**

Krankenhaus Rummelsberg gGmbH

### **Art:**

freigemeinnützig

## **A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

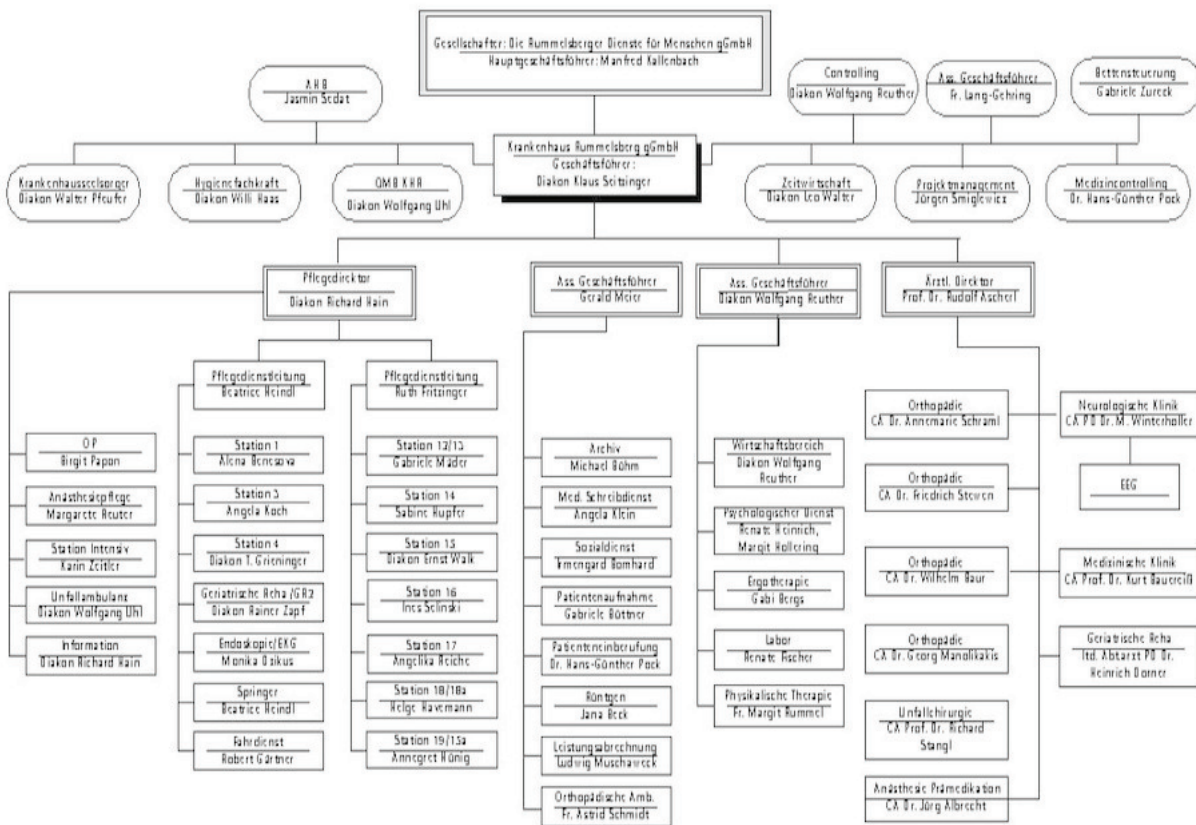
### **Universität:**

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Krankenhaus Rummelsberg  
Geschäftsführung

Organigramm



Organigramm: Krankenhaus Rummelsberg

Das Krankenhaus Rummelsberg ist seit 01.01.2005 organisatorisch eine eigenständige gGmbH der Rummelsberger Anstalten der Inneren Mission e.V.. Die Rummelsberger Anstalten sind ein diakonischer Träger mit über 200 Einrichtungen in ganz Bayern und weit über 6.000 Mitarbeitern.

Im Krankenhaus wird ein kollegiales Chefarztssystem praktiziert. Das Krankenhausdirektorium besteht aus dem Ärztlichen Direktor, seinen Stellvertretern, dem Pflegedirektor sowie dem Geschäftsführer. Die weitere Organisationsstruktur entnehmen Sie bitte dem Organigramm.

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Anästhesie, Innere Medizin, Neurologie, Orthopädie- und Unfallchirurgie	
VS49	Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie	Orthopädie und Unfallchirurgie	

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Patienten- und Angehörigenschulung " mobile"
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Rummelsberg
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schule für Kranke
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychologischer Fachdienst
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Orthopädische Werkstatt; Orthopädische Schmacherei
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA12	Balkon/ Terrasse	teilweise in den Abteilungen Neurologie, Innere Medizin und Geriatrische Reha
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	Mittagskarte und Snacks für Angehörige und Besucher
SA41	Dolmetscherdienste	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	MOBILE - unsere "Patientenschule" im Bereich der Orthopädie
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Menüassistenten
SA46	Getränkeautomat	auf jeder Etage
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA00	Lotsendienst	Unser Lotsendienst begleitet Sie bei Bedarf auf Station bzw. zu Untersuchungen im Haus.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA38	Wäscheservice	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung



## **A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses

### **A-11.1** Forschungsschwerpunkte

Das Krankenhaus Rummelsberg ist mit den Kliniken für

- Unfallchirurgie (Prof. Dr. R. Stangl) und
- Neurologie (PD Dr. med. habil. M. Winterholler)

akademisches Lehrkrankenhaus der Friedrich-Alexander Universität Erlangen.

### **A-11.2** Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

### **A-11.3** Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	

## **A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

360 Betten

## **A-13** Fallzahlen des Krankenhauses:

### **Vollstationäre Fallzahl:**

9291

## Ambulante Fallzahlen

### Fallzählweise:

26119

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	62,0 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	33,0 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	
<b>Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0 Vollkräfte	

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	117,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern</b>	7,5 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegerinnen</b>	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	15,0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegerinnen</b>	3,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Orthopädie

### **B-[1].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Orthopädie

#### **Art der Abteilung:**

Hauptabteilung

#### **Fachabteilungsschlüssel:**

2300

#### **Hausanschrift:**

Rummelsberg 71

90592 Schwarzenbruck

#### **Postanschrift:**

Postfach 1162

90588 Schwarzenbruck

#### **Telefon:**

09128 / 500

#### **Fax:**

09128 / 503151

### **B-[1].2** Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Endoprothetik an den großen Gelenken, desweiteren werden gelenknahe Umstellungsosteotomien zur Gelenkerhaltung bei angeborenen und erworbenen Deformitäten durchgeführt. Neben der operativen Therapie werden auch die konservativen Therapieformen durchgeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	inclusive konservativer und operativer Behandlung von zerebralen und sonstigen Lähmungssyndromen und Verlängerung von angeborenen und erworbenen Gliedmaßenverkürzungen.
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Versorgung von Weichteilverletzungen und konservative Behandlungsformen
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	
VO12	Kinderorthopädie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Diagnostische und therapeutische Operationen an allen großen Gelenken
VO17	Rheumachirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	Septische Prothesenwechsel und Rekonstruktionschirurgie
VO13	Spezialsprechstunde	Sprechstunden für Endoprothetik und Wiederherstellungschirurgie; Erkrankungen der Wirbelsäule; Patienten mit infantilen Zerebralpareesen; Schulterbeschwerden; Kinderorthopädie und rheumatische Erkrankungen; Unfallchirurgie

### **B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

**Vollstationäre Fallzahl:**

6359

### **B-[1].6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M17	743	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	689	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	T84	542	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
4	M75	458	Schulterverletzung
5	M51	216	Sonstiger Bandscheibenschaden
6	Q65	201	Angeborene Fehlbildung der Hüfte
7	M48	181	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
8	Z48	177	Sonstige Nachbehandlung nach operativem Eingriff
9	S82	150	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
10	M19	144	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
11	S42	140	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
12	M20	127	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
13	M23	122	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
13	S72	122	Knochenbruch des Oberschenkels
15	M41	119	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose
16	S52	107	Knochenbruch des Unterarmes
17	M54	104	Rückenschmerzen
18	M42	90	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
18	S83	90	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
20	Q66	88	Angeborene Fehlbildung der Füße
21	M21	85	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
22	M24	81	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
23	M93	80	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit
24	M43	74	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
25	M87	72	Absterben des Knochens
25	S06	72	Verletzung des Schädelinneren
27	M84	60	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
28	M25	55	Sonstige Gelenkrankheit

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
29	S32	53	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
30	T81	52	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-561	5153	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
2	5-800	3863	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
3	8-803	1398	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
4	8-930	1264	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	5-810	1168	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	1-697	1045	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-983	895	Erneute Operation
8	8-800	874	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-786	839	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-784	815	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
11	5-820	782	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
12	8-831	776	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
13	8-931	720	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
14	5-812	643	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	5-032	638	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
16	5-787	635	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
17	5-811	588	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
18	5-804	556	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
19	8-310	482	Aufwändiger Gipsverband
20	5-056	467	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
21	5-780	455	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
22	5-822	453	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
23	5-814	401	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
24	5-851	384	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
25	5-781	373	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
26	5-788	366	Operation an den Fußknochen
27	5-805	346	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
28	3-802	309	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
29	8-810	308	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
30	8-191	303	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten

## **B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

## **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V			
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### **B-[1].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	159	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	60	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-811	50	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-795	14	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
5	5-841	11	Operation an den Bändern der Hand
6	5-790	8	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	1-697	6	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
8	5-796	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand

### **B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

**Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:**

Ja

**stationäre BG-Zulassung:**

Ja

### **B-[1].11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

### **B-[1].12 Personelle Ausstattung**

#### **B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	39 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	25 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

#### B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	86 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	5,5 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	9 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

#### B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben





# B-[2] Fachabteilung Neurologie

## B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

2800

### Hausanschrift:

Rummelsberg 65

90592 Schwarzenbruck

### Postanschrift:

Postfach 1162

90588 Schwarzenbruck

### Telefon:

09128 / 503437

### Fax:

09128 / 503154

### E-Mail:

neurologie@rummelsberger.net

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
PD Dr. med. habil.	Winterholler, Martin	Chefarzt	09128/50-3437	09125/50-3437	

## B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie :	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie :	Kommentar / Erläuterung:
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Seit Jahrzehnten spielt die Behandlung von Menschen mit Epilepsie in Rummelsberg eine große Rolle. Die Klinik verfügt über die Möglichkeit eines Langzeit-Monitorings mit Videometrie. Zwei Oberärzte (Dr.Dütsch/Dr. Weier)besitzen das Zertifikat "Epileptologie-Plus", durch das von der Deutschen Liga gegen Epilepsie fundierte Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Epilepsie bescheinigt werden. Die Klinik hat seit 1987 eine Epilepsie-Ambulanz(Überweisung durch Neurologen, Nervenärzte und Kinderärzte).
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	Es besteht eine rege Zusammenarbeit mit der DMSG. Häufig finden Fortbildungsveranstaltungen für Patienten und deren Angehörigen im Krankenhaus oder in den jeweiligen Selbsthilfegruppen statt.
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Die Klinik ist als Parkinsonfachklinik zertifiziert. Es wurden in 2008 über 350 Patienten mit Parkinson Syndromen und anderen Bewegungsstörungen stationär behandelt. Diagnostische Abklärung und medikamentöse Neueinstellung bzw. Umstellung einer Therapie in Zusammenarbeit mit einer großen physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Abteilung, evtl. auch Vorstellung geeigneter Patienten in einer Neurochirurgischen Klinik zur Überprüfung der Indikation für eine Tiefenhirnstimulation. Regelmäßige Patientenschulungen und enger Kontakt zu den Selbsthilfegruppen der Umgebung.
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	Muskelkrankheiten sind das Spezialgebiet des Chefarztes der Klinik( CA Priv.Doz. Dr. med. habil. M. Winterholler). Die Klinik verfügt über eine Muskelambulanz im Rahmen des Muskelzentrum Erlangen, Nürnberg und Rummelsberg. In Zusammenarbeit mit der Orthopädischen Klinik werden Muskelbiopsien durchgeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie :	Kommentar / Erläuterung:
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	Bedingt durch die Nähe der Orthopädischen Klinik Wichernhaus ergibt sich eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit im Neuro-Orthopädischen Bereich. Es erfolgt eine intensive krankengymnastische und ergotherapeutische Betreuung der Patienten.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Zur Neurologischen Klinik gehört eine zertifizierte Stroke Unit. So stehen z.B. Bildgebende Diagnostik und die Möglichkeit einer 24-Stunden Überwachung ,im Rahmen des Monitorings, als Voraussetzungen für eine adäquate Behandlung von Schlaganfallpatienten zur Verfügung.
VN20	Spezialsprechstunde	Epilepsieambulanz, Dystonieambulanz, Parkinson-Ambulanz, Muskelambulanz

### **B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie ]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie ]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

#### **Vollstationäre Fallzahl:**

2162

### **B-[2].6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G35	185	Multiple Sklerose
2	G40	184	Anfallsleiden - Epilepsie
3	I63	180	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
4	G47	117	Schlafstörung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	G20	115	Parkinson-Krankheit
6	G45	93	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
7	M54	78	Rückenschmerzen
8	G61	64	Entzündung mehrerer Nerven
9	M53	45	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
10	G62	40	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
11	M47	39	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
11	M48	39	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
13	R20	38	Störung der Berührungsempfindung der Haut
14	R55	37	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
15	G04	35	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks
15	I67	35	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
17	G12	34	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung
18	E74	31	Sonstige Störung des Kohlenhydratstoffwechsels
19	M51	30	Sonstiger Bandscheibenschaden
20	G21	27	Parkinson-Krankheit, ausgelöst durch Medikamente oder Krankheiten
21	F32	26	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
21	R51	26	Kopfschmerz
23	G43	24	Migräne
24	I61	22	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
25	G25	21	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung
25	G82	21	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
25	H81	21	Störung des Gleichgewichtsorgans
28	G44	18	Sonstiger Kopfschmerz
29	F45	17	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
30	G23	16	Sonstiger krankhafter Abbauprozess des Nervensystems in den Bewegungszentren des Gehirns

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-208	2174	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
2	8-561	1415	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
3	1-207	1088	Messung der Gehirnströme - EEG
4	3-200	806	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	1-206	708	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
6	1-205	640	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
7	1-204	612	Untersuchung der Hirnwasserräume
8	1-790	329	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
9	3-820	310	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
10	3-802	304	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
11	8-930	273	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
12	8-981	248	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
13	3-800	192	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
14	8-706	115	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
15	9-320	107	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
16	9-410	91	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
17	1-791	74	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
18	8-717	72	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
19	6-003	64	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
20	8-390	63	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	8-542	57	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
22	8-810	52	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
22	8-97d	52	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Krankheiten
24	1-901	51	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation
24	3-052	51	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
24	8-716	51	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
27	1-900	45	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden
28	1-632	44	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
29	8-191	41	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
29	9-500	41	Patientenschulung

## B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			
AM07	Privatambulanz			

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Langzeit-EEG mit Videometrie
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	5 Geräte
AA00	Elektronystagmographie		Nein	Liquoruntersuchung
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA28	Schlaflabor		Ja	3 Untersuchungsplätze
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Farbduplexsonographie, extra- und transkranielle Dopplersonographie
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	15 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	

### B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	21 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en</b>	1 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n</b>	4 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	



	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### **B-[2].12.3** Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

# B-[3] Fachabteilung Innere Medizin

## B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

### Art der Abteilung:

Hauptabteilung

### Fachabteilungsschlüssel:

0100

### Hausanschrift:

Rummelsberg 65

90592 Schwarzenbruck

### Postanschrift:

Postfach 1162

90588 Schwarzenbruck

### Telefon:

09128 / 503423

### Fax:

09128 / 503428

### E-Mail:

InnereMedizin.khr@rummelsberger.net

### Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Bauereiß, Kurt	Chefarzt	09128/50-3423	09128/50-3423	

## B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI20	Intensivmedizin	

### **B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]**

trifft nicht zu / entfällt

## B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

### Vollstationäre Fallzahl:

698

## B-[3].6 Diagnosen nach ICD

### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	84	Herzschwäche
2	J18	31	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	I10	25	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	R55	23	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	E11	22	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	I21	21	Akuter Herzinfarkt
7	A41	18	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
8	K92	17	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
9	I26	16	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
10	R07	13	Hals- bzw. Brustschmerzen
10	S72	13	Knochenbruch des Oberschenkels
12	I48	12	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
12	K52	12	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
14	B99	11	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit
14	C79	11	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
14	C90	11	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
14	N39	11	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
18	J44	10	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
18	K25	10	Magengeschwür
18	M80	10	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	I67	9	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
21	J69	9	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
21	M48	9	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
21	M54	9	Rückenschmerzen
21	R10	9	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
26	D50	8	Blutarmut durch Eisenmangel
26	E86	8	Flüssigkeitsmangel
26	G45	8	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
26	K56	8	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
26	S32	8	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

### B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	246	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-561	218	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
3	1-632	186	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	1-440	142	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	3-200	135	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	8-390	131	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
7	8-831	106	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
8	8-191	95	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
9	3-802	84	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	3-222	76	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
11	1-650	56	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
12	8-800	52	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
13	8-987	38	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
14	1-444	34	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
15	1-205	30	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
15	1-207	30	Messung der Gehirnströme - EEG
17	3-202	27	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
17	3-225	27	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
19	1-206	26	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
20	1-424	18	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
21	1-480	16	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen mit einer Nadel
22	1-620	14	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
22	3-207	14	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
24	1-843	13	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
25	8-152	11	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
26	3-703	10	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
27	1-275	9	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
27	5-431	9	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
27	8-931	9	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
30	1-654	8	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung

## B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Gastroskopie; Coloskopie; Bronchoskopie,transösophageale Echocardiographie
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

### B-[3].12 Personelle Ausstattung

#### B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

#### B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	10 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	1 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	2 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

#### B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben





## Teil C - Qualitätssicherung

### **C-1** Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

### **C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### **C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

### **C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	453		

### **C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

# Teil D - Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Das Krankenhaus Rummelsberg orientiert sich am Leitbild und an den Qualitätsleitsätzen der Rummelsberger Gruppe. In ihnen findet sich das Bekenntnis zur Ev-lutherischen Kirche in Bayern ebenso wie die Orientierung am christlichen Menschenbild, der fachlichen Qualität als Selbstverständlichkeit unserer Arbeit und die Einbindung der Rummelsberger als Partner des Sozialstaates. Dies alles fassen wir zusammen in unserer Grundaussage: Die Rummelsberger - Menschen an Ihrer Seite.

Unser Handeln im Krankenhaus Rummelsberg ist auf den "zufriedenen Kunden" ausgerichtet. Sind die Kunden in einem Krankenhaus auch vielfältig (Niedergelassene Ärzte, Kostenträger etc.), so steht im Mittelpunkt der Patient und seine Angehörigen. Alle Arbeitsabläufe und Handlungen werden auf ihre Bedürfnisse hin abgestimmt.

Deshalb gilt für uns:

1. Bestmögliche medizinische und sonstige Versorgung unserer Patienten
2. Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse unserer Patienten
3. Offene Information und Kommunikation in allen Bereichen
4. Fachbereichs- und berufsgruppenübergreifende Kommunikation
5. Kontinuierliche Aus- und Fortbildung
6. Kooperativer Führungsstil
7. Transparenz der erbrachten Leistungen
8. Verantwortungsbewusster Umgang mit den Ressourcen zur Sicherung der Arbeitsplätze

## D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätspolitik des Krankenhauses stellt die Basis für das im Krankenhaus Rummelsberg aufgebaute Zielsystem dar und ist somit eine entscheidende Grundlage für die Umsetzung und Überprüfung von Qualitätszielen.

Die Ziele des Krankenhaus Rummelsberg erstrecken sich somit in vier Dimensionen:

### Prozess:

Wir wollen Verbesserungspotentiale bei unseren Prozessen weiter identifizieren und umsetzen.

### Kunden:

Wir wollen Verbesserungspotentiale für unsere Patienten weiter identifizieren und umsetzen.

### Finanziell:

Wir streben eine weitere Konsolidierung an.

### Innovation

Wir wollen ein betriebsinternes und externes Innovationspotential identifizieren und realisieren.

Wir wollen die Mitarbeiterzufriedenheit erhöhen

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

**QM-Strukturen (z.B. Organigramm / zentrales QM, Stabsstelle, Kommission, Konferenzen, berufsgruppenübergreifende Teams):**

Das QM-System des Krankenhaus Rummelsberg ist Teil des QM-Systems des Gesamtunternehmens der Rummelsberger

Dienste für Menschen. Die jeweiligen Einrichtungen, also auch das Krankenhaus Rummelsberg - sind zertifiziert nach der International gültigen Norm DIN EN ISO 9001.

Für das Gesamtunternehmen stehen ein "Qualitätsbeauftragter gesamt" und ein Auditorenpool zur Verfügung, der eine möglichst objektive Beurteilung der QM-Systeme der Einrichtungen gewährleistet.

Wie in allen Einrichtungen der Rummelsberger ist auch im Krankenhaus Rummelsberg ein spezielles QM-System eingeführt, das die Prozesse vor Ort berücksichtigt. Im sogenannten Q-Team sind Mitglieder aus allen Bereichen des Krankenhauses vertreten, was eine fachübergreifende Bearbeitung qualitätsrelevanter Themen sicherstellt.

### **Einbindung in die Krankenhausleitung:**

Die Klinikleitung des Krankenhauses Rummelsberg hat sich schriftlich dazu verpflichtet, das QM-System umzusetzen, weiterzuentwickeln und die notwendigen Mittel dafür bereitzustellen.

Die Geschäftsführung hat einen Beauftragten für Qualitätsmanagement benannt. Er übt diese Funktion in Form einer Stabstelle aus.

### **QM-Aufgaben:**

Ziel des Qualitätsmanagements ist die Entwicklung, Gestaltung und ständige Verbesserung des Systems für den Geltungsbereich auf der Grundlage der Leitlinien und Qualitätsleitsätze der Rummelsberger Dienste für Menschen

Entwicklung der Grundlagen, Bestandteile und notwendige Rahmenbedingungen des Qualitätsmanagementsystems

Verfolgung und Förderung präventiven Handelns auf der Grundlage verbindlicher Qualitätsleitsätze und klarer Qualitätsziele.

Förderung des Bewusstseins über die Kundenanforderungen

Einbeziehung aller Organisationseinheiten, Hierarchieebenen und Mitarbeitenden

Methodische Unterstützung des aus dem Qualitätsmanagement, der Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung folgenden Prozesses:

- Erarbeitung verbindlicher, pragmatischer Qualitätsziele
- Einführung und Vermittlung von Methoden, Techniken und Hilfsmitteln zur Qualitätsverbesserung
- Einrichtung und Anwendung von geeigneten Instrumenten und Methoden der Qualitätssicherung
- Unterstützung bei der Planung und Bereitstellung der Ressourcen
- Ermittlung des Schulungsbedarfs und Organisation qualitätsbezogener Schulungen
- Einrichtung von Qualitätszirkeln und Begleitung der Prozesse
- Unterstützung bei der Ausführung von Qualitätsverbesserungsprojekten
- Planung und Durchführung von internen Audits
- Reflexion und Bewertung des QM-Systems, einschließlich Empfehlungen an die oberste Leitung

Der Qualitätsmanagementbeauftragte trägt somit die Verantwortung, dass

- die für das Qualitätsmanagement erforderlichen Prozesse eingeführt, verwirklicht und aufrechterhalten werden
- der obersten Leitung über Leistung des Qualitätsmanagementsystems und jegliche Notwendigkeit für Verbesserungen berücksichtigt wird
- die Förderung des Bewusstseins über die Kundenanforderungen im gesamten Geltungsbereich sichergestellt wird

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Neben den jährlichen Überprüfungen des Qualitätssystems durch eine externe Zertifizierungsstelle finden zahlreiche interne Instrumente zur Qualitätssicherung am Krankenhaus Rummelsberg ihre Anwendung.

In einem Jahresplan werden vorab Audits der einzelnen Bereiche festgelegt, in denen das QM-System im Ganzen, aber auch die Wirksamkeit einzelner Prozesse überprüft werden. Aus den Ergebnissen der Audits ergeben sich Maßnahmenprotokolle um Verbesserungspotentiale aufzuzeigen und Lösungen zu erarbeiten.

Zielgerichtete Befragungen zu den Angeboten unseres Hauses, zum Schmerzmanagement oder konkreten Fragestellungen, finden regelmäßige Befragungen von Patienten statt.

Halbjährlich werden Fragebögen ausgewertet, die sich mit dem Service für unsere Patienten beschäftigen. Es ist uns wichtig zu erfahren, wie Patienten den Umgang, die fachliche Versorgung, Wartezeiten und weitere Angebote wahrnehmen. Seit Einführung der Befragung erreichen wir hier nahezu gleichbleibend einen Notendurchschnitt von 1,5 (nach Schulnotensystem). Die Auswertung der einzelnen Fragen fließt wie in allen weiteren Fragebögen in unser System der kontinuierlichen Verbesserung mit ein.

Der Bereich Schmerztherapie ist uns so wichtig, dass hier eine kontinuierliche Befragung aller Patienten durch die Mitarbeiter der Anästhesie stattfindet. Mehr als 98% aller Befragten bescheinigen uns hier ihre Zufriedenheit mit der Schmerztherapie des Krankenhauses Rummelsberg.

Das Beschwerdemanagement dient als wichtiges Instrument um dem Unternehmen Hinweise auf Unzufriedenheit, Verbesserungsmöglichkeiten und Fehlerquellen zu liefern. Im Krankenhaus Rummelsberg bearbeiten wir jede eingehende Beschwerde und geben Rückmeldung an den Beschwerdeführer. Eine Erfassung der Beschwerden in verschiedene Kategorien ermöglicht uns zu beurteilen, ob ein Fehler einmalig aufgetreten ist oder ob systematische oder organisatorische Veränderungen erforderlich ist.

Um nationale Expertenstandards im Krankenhaus Rummelsberg erfolgreich umzusetzen wurden Arbeitskreise gebildet, um Veränderungen und aktuelle Anforderungen für die Praxis umsetzbar zu gestalten. Statistiken zur Erfassung von Dekubiti und Stürzen helfen auf Veränderungen frühzeitig reagieren zu können.

## **D-5 Qualitätsmanagementprojekte**

trifft nicht zu / entfällt

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Das Krankenhaus Rummelsberg hat sich schon vor der gesetzlichen Verankerung dem Qualitätsmanagement verpflichtet. Seit September 2001 ist unser gesamtes Haus - nicht nur einzelne Abteilungen - zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000. die erfolgreiche Rezertifizierung erfolgte im Oktober 2007.

In Internen und Externen Audits wurde stets festgestellt, dass die Vorgaben des Qualitätssystems im Krankenhaus erfüllt sind und von den Mitarbeitenden in ihren Bereichen umgesetzt werden.

In einem jährlich zu erstellenden QM-Review erfolgt eine umfassende Bewertung des QM-Systems durch den

Qualitätsbeauftragten. Hier werden alle Instrumente des Systems betrachtet und auf ihre Wirksamkeit hin bewertet. Der Qualitätsbeauftragte gibt im QM-Review Empfehlungen und Hinweise auf Verbesserungspotentiale. Die Klinikleitung leitet aus diesem Bericht Maßnahmen ab, die dann in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, einem der wesentlichsten Aspekte eines jeden Qualitätssystems, einfließen.

Da, wie bereits in vorherigen Kapiteln dieses Berichtes angesprochen, das QM-System des Krankenhauses Teil des QM-Systems der Rummelsberger Unternehmensgruppe ist, erfolgen Bewertungen und Unterstützungsprozesse auch von Seiten der Gesamtunternehmensleitung.